

## Fachtagung

**Bestandsaufnahme und Entwicklungspotentiale von Schulsozialarbeit in Bremen**  
**23.06.2011, Lidice-Haus, Bremen**

### Stellwände

*(Angaben auf den Karten wurden weitgehend übernommen, darum in Einzelfällen Bezug etwas undeutlich)*

Welche Kernthemen haben wir an unserer Schule?  
Auf welches Projekt bist du besonders stolz?

Praktikumsbetreuung  
Elternarbeit  
Schulvermeidung

Kernthemen: „Psychosoziale Beratung“ von jungen Erwachsenen in der Berufsschule.

Psychische Probleme, Fehlzeiten, Überforderung mit Alleinleben, finanzielle Probleme.

Stolz: ich baue die Sozialberatung seit März 2011 auf; hohe Beteiligung und Akzeptanz von Schülern, Eltern und Lehrer!!!

Berufsorientierung  
Bewerbungshilfe  
Projektarbeit  
Gruppenangebote u.v.m.

Projekt KESCH (Kinder, Eltern, Schule) mittlerweile durch Schule finanziert!

Streitschlichtung  
„Auszeitenraum“  
Soziales Lernen 5. Kl.

Nah am Schüler  
Systematisches Sozialtraining

Sozialtraining  
Koop. mit Studentent

Schulversuch  
Soziales / Bildung

Mädchenarbeit / Jungenarbeit

Soziales Lernen  
Mittagsfreizeit  
Arbeitsgemeinschaften  
Beratung

Projekte  
Kleingruppen

Schüler in Bewegung  
Schulklima  
Begleitung einz. Schüler\_innen

Einrichtung der Oberschulen  
Inklusion  
Streitschlichter und Trainingsraum sind abgeschafft

Berufsorientierung / Ausbildung  
TopScouts – (Stolz) Paten  
Schulmediation  
Einzelfallhilfe

Trainingsraum = gute Kooperation mit den Lehrern

Soziales Lernen

Beratung

Strickleiter Süd

Jungenarbeit  
Boxzeile Huchting

Streitschlichtung  
Einzelfallhilfe / Kompetenzstärkung  
Topscouts (Patenmodell)

Medienarbeit

Projekt „Sonneninsel“ in der Grundschule Oderstr.  
(Koop zwischen Soziales / Bildung)

Kernthema: Klassenprozesse / Dynamiken  
Stolz: Jungengruppe, selbstverwaltete Schülerprojekte

Entwicklung von Sozialkompetenzen

Teamfähigkeit  
Stolz: Auf alle Projekte

Einzelfallhilfe  
Schulgarten

Berufsvorbereitung  
Praxisorientierung  
Projektarbeit

Ausbildung Schüler – Streitschlichter in der Grundschule

Mediation

TR-Modell  
Guter vertrauensvoller Kontakt zu Schüler\_innen  
Soziales Lernen

Thema: Fehlzeiten u.a. Regelverstöße (Verhalten)

Kernthema: Ständiger Wechsel der Orientierung, jetzt Oberschule, Sanierung des Gebäudes

Ganztagsoberschule werden.  
Stolz: Ich koche seit 15 Jahren mit Schülern

Mediation

Flexible Hilfe für Grundschüler zu organisieren

Was wir haben? Vieles!  
Auf was bin ich stolz? Sackline Ag mit Mädchen  
Streitschlichter; Mediation

Sozialtraining  
Mediation  
Elternarbeit

... dass es das ZSB immer noch gibt!

Projekt Kanu: Vom Bau bis zur Ausfahrt

2. Chance ISO  
Schulvermeidung  
Elterngespräche  
Hausbesuche  
Ausflüge (Klettern)

Ganztagsbetreuung / Schul-sanitärer

SOR – SMC  
Projektstage gegen Gewalt  
Film + Comic mit Kids

Schulvermeidung reduzieren

Sozialberatung  
Mediation  
Koop mit AA

Partizipation  
Beteiligung in der Schule

Strickleiter Süd

Konflikte / Mobbing  
Sozial-Training

Eltern Lotsen  
Binnendifferenzierter  
Sprachunterricht

Soziales Lernen  
Einzelberatung

Gute Kooperation zusammen mit Kids

Kribbeln im Bauch  
Dance 4 Life

Bauhauptgewerbe:  
Deswegen Renovierung und Wiederaufbau von KZ Niedersachsenhausen

Soziales Handeln  
Demokratisches Handeln  
Streitschlichtung

Drogen / Gewalt  
Kiffergruppe

Sozialtraining  
Beratung  
FZ-Raumbetreuung

Schulvermeidung  
Leistungsschwierigkeiten  
2. Chance für Schulvermei-der

Inklusion

Babybedenkzeit

Dank

allen, die die Karten so differenziert und engagiert ausgefüllt haben!

Dank

allen KollegInnen und Studierenden, die die Texte der Karte abgetippt haben, so dass wir jetzt ein hilfreiches Grundlagenmaterial für weitere Überlegungen haben!

## Beschäftigungsverhältnisse - Stellwand

Seit 2006: Schulsozialarbeiterin in der freien Evangelischen Bekenntnis Schule, fest eingestellt.

2010, Ganztagschule in Lilienthal, fest angestellt.

Eine unbefristete Stelle im öffentlichen Dienst

Angestellte beim Schulverein, arbeitet 39,10 Stunden, bezahlt werden 34 Stunden, arbeitet die Ferienzeit vor

Sozialarbeiterin angestellt beim freien Träger zwei Teilzeitjobs als Lehrkraft und als Pädagogische Mitarbeiterin

Angestellt beim Amt für soziale Dienste mit 39 Std. Woche

Unbefristet Angestellt beim Schulverein, 36,8 Stunden Woche

Schulsozialarbeiterin fest angestellt beim Schulverein mit einer 24 Stunden-Woche

Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr, 39,2 Std. Woche, + Aus,- und Fortbildungen

Anstellungsträger KITA Bremen, 39 Wochenstunden; 5 Std. Projekte für Schule, 5 Std. für Schulverein Projekt Sonneninsel, 30 Tage Urlaub, Überstunden für Ferienausreise und Feste

Werksschule, angestellt bei Bildung

Angestellt beim Schulverein, 32 Std./Woche, überschüssige Ferienzeiten werden vorgearbeitet, oder sind Vor-, und Nacharbeitszeiten, Überstunden werden abgefeiert (Arbeitszeitkonten)

Schulverein, Vertrag 30 Std./Woche, soll wegen Ferien 36 Std./Woche

Schulverein, 33 Std./Woche im Vertrag bezahlt, 40 Std./Woche werden gemacht, alle Ferien frei, Überstunden können ausgeglichen werden z.B. Teilnahme an AK etc., unbefristet

Anstellung Schulverein, 33 Std./Woche

Anstellung Schulverein, 20 Std./Woche, 3 Std./Woche mehr für Ferien, Überstunden können abgebummelt werden.

Schulverein, 30 Std./Woche+ 4 Std. als Ferienausgleich, kein Tarifvertrag

Pädagogischer Schullehrer, Stadtteilschule, 31,5 Std./Woche / Schulferien + 2,5 Std./Woche Ausgleich, 95 % Regelung, eigene Zeitkontrolle

Stadtteilschule, unbefristet, Vollzeit 40 Std./Woche, 95 % Gehalt – Ferienregelung, Teilnahme an Fahrten, Konferenzen, Vor-, und Nachbearbeitungen.

Stadtteilschule e.V., Schulleitung und Geschäftsführung, unbefristet Vollzeit, ¾ Lehrerstelle

Senator für Bildung, 30 Std./Woche, 5 % weniger Gehalt, Überstunden sollten nicht anfallen

Senator für Bildung und Wissenschaft, Vollzeit 39,2 Std./Woche, Ferien frei, dafür Lohnabzug + 1,5 Std./Wochemehr. Ständige

Plusstunden werden abgebummelt.

Angestellt beim Senator für Bildung, 39,25 Std./Woche, alle Ferien frei bei 5 % Lohnabzug

Senator für Bildung und Wissenschaft, volle Stundenzahl

Senator für Bildung, Vertrag wie Grundschullehrer, 28 Std./Woche

Senator für Bildung, 43,2 Std./Woche, alle Ferien frei, Überstunden werden abgefeiert.

Volle Sozialpädagogische Stelle

Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr, 39,2 Std./Woche + Aus und Fortbildungen

Praktikantin

Freier Träger

Freier Träger, 39,2 Std./Woche, im Rahmen von Kooperationen 3,5 Std. an Schulen

Freier Träger, volle Stelle

Öffentlicher Dienst, unbefristet

Festanstellung 39, 2 Std./Woche

Anstellung AfSD JM, 39,2 Std./Woche, Ferienregelung 26 Tage im Jahr, Überstunden werden durch Zeiterfassung gesammelt und müssen abgefeiert werden

## Was läuft gut an Deiner Schule?

Kooperationsbereitschaft

gutes Klima

Koop mit Lehrer/in, SL, Eltern, Schülern

Projektarbeit

Zusammenarbeit Kollegen und SL

Patenprojekt/ Partizipation der Schüler

Berufsorientierung

regelmäßige Teamsitzungen

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Pädagogen

Der Prozess: Wandel durch Annäherung! Langer Weg, schöne Strecke.

... miteinander mit der Jahrgangsebene

Kooperation der „Trainingsraumbetreiber“ (3 mal St. Petri, 2 mal Fachhochschule).

Kooperation mit Kollegium und Schulleitung überwiegend sehr wertschätzend.

Gutes Arbeitsklima (Koop. Lehrer und Sozialpädagogen)

Kollegialität, Anerkennung, Beratung.

Offenheit der Schüler gegenüber den Sozialpädagogen.

Einzelfallhilfe

Team

Nette Kollegen & tolle Schüler

Was sich in Bewegung setzt  
Kooperation in Team

außer schulische Aktivitäten

Die Einbindung der Sozialpädagogen in schulinterne Gremien und Konferenzen.

gute Zusammenarbeit Sozialpädagogen und Schulleitung.

Das Mittagessen

Nicht viel

gute Zusammenarbeit mit den meisten Lehrer/innen und Kooperationspartnern.

Mit jedem neuen Lehrerkollegen wächst Sozialpädagogik und Schule weiter zusammen.

nette Kompetente Kolleginnen.

Team und Kooperation mit Lehrern

Die Zusammenarbeit mit einigen Lehrer/innen sowie das Sozialtraining & Klassenrat.

mittlerweile ganz gute Teamarbeit mit den Lehrern und anderen Sozialpädagogen.

Die Schulsanitäterausbildung

Schnittstelle Schulsozialarbeiter/innen

Schulvermeidhrprojekt

feste Kooperationszeit

einzelne Beratungsgespräche mit Schüler/innen.

teilweise Kooperation junge Kollegen mit Lehrer/innen

Offenheit für neues, Zusammenarbeit im Kollegium Klassenteams

Zusammenarbeit Lehrer/Schulleitung, Kontakt zu den Schülern, räumliche Ausstattung.

offene Verhältnis, Lehrer/päd. Mitarbeiter/ Eltern, auf Augenhöhe.

Zusammenarbeit im eigenen Team und mit einigen Lehrkräften.

Konflikte werden sofort bearbeitet mit Schulsozialarbeiter/innen, Schüler/innen & Lehrern.

Persönliche Wertschätzung, ziehe mein Konzept z.T. durch

Gute Unterstützung von Schulleitung

Informelle Kooperation

Umsetzung von Projekten

Kollegiales Klima zur Schulleitung & Schulentwicklung

Die Größe des SZ führt zu Anonymität

Tolles Lehrer/innen Kolleginnen zum Kooperieren und Wohlfühlen

Akzeptanz der Sus

Projektarbeit

Die Mitarbeiter an fast allen gewünschten (Fobi) teilnehmen zu können.

Anerkennung vieler Schüler und vieler (nicht alle) Lehrer 2. Chance.

Kooperation mit 2. Chance und AfSD.

Zusammenarbeit im Kollegen Team, Zusammenhalt der Schüler.

Projekttag

Schulzentrum, UT- Bremen (Berufsschule):

Super- Akzeptanz durchs Kollegium!

absolute Freiheit in der Gestaltung der Arbeit

hohe Bedürfnislage bei Schüler/innen

Kooperation mit den meisten Lehrern und der Leitung läuft gut.

Was kann soziale Arbeit der Schule bringen, was ihr bisher fehlt?

... einen ganzheitlichen Blick auf die Lebenswelt der Schüler/Eltern/Familien...

...einen wertschätzenden Blick auf die SchülerInnen

Ganzheitliche Sicht auf die Schüler und deren Herkunftsfamilien

Einbeziehung der Herkunftsfamilie in Verb. mit dem soz. Klima

Kann der Aspekt aus der Sicht der sozialen Arbeit mit einbezogen werden, sprich → Sozialzeugnis der Kinder

Entlastung der Aufgaben des Vertrauenslehrer

Professionalisierten Umgang mit Problemen

Beratung für Lehrer vor Ort

Stabilisierung von Schülern ( verkürzte Wege)

Delegierung von Problemfeldern die außerhalb von Schule gehören

Soziale Kompetenz

Empathie ohne Leistungsebene

Kontakt zur „Welt“/ Stadtteil

Gewaltfreie Kommunikation

Hilfe bei Mobbing

Zufriedenere Lehrer

Veränderung von Schulkultur, Kompetenzstärkung, Prävention im weiteren Sinne

Integration und Vielfalt

Gutes Schulklima durch Prävention

Neues Bildungsverständnis

Kontakt nach außen

Beziehungsarbeit + Lust+ Interesse an Jugendlichen

Integration/ Spaß an Schule

Mehr Verständnis der LehrerInnen für die verschiedenen Problemlagen der Schulsozialarbeit

Mehr Sicht auf das Leben statt auf das lernen

Zeit für Schüler

Wertschätzung im Umgang miteinander egal welche Herkunft und Profession

Sinn und Sinnlichkeit

Entlastung in allem

Mehr Zufriedenheit für Lehrer und Schüler

Kein Kind darf verlorengehen

Schule als Lebensraum mit gestalten

Mehr Erfolg bei der Mensch zu Mensch Kommunikation

Kreative Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen

Professionelle Arbeitsteilung

Entschleunigung, zuhören, Prävention, Kontakt zu SchülerInnen und Eltern

Projektarbeit/ Ressourcenorientierung

Einblick in andere Bezüge der Kinder und Jugendlichen

Eine „faire“ Schule beinhaltet Wertschätzung von innen und außen

Vernetzung/ Vermittlung/ Begleitung zu Jugendhilfeeinrichtungen

Andere Perspektiven / Kontakte/ Ressourcen für Problemlösungen

Multiprofessionelle Sichtweisen

Mehr Verständnis für die Lebenssituation von Schülern und Eltern und Demut

Gute und gelingende Kooperation mit Eltern

Ein insgesamt / ganzheitliches Verständnis

Ein besseres Schulklima

Ganzheitlicher Ansatz/ Blick

Einen systemisch orientierten Blick auf Schüler und Lehrer / Unterricht

Ganzheitliche Sicht auf die Schüler und ihr Leben

Prävention, nicht nur reagieren wenn es zu spät ist

Eine stabile Integration von Schülern in die reelle Welt

Rückrad und Rat der Schüler

Hilfe und Unterstützung für alle Beteiligten im Arbeitsfeld Schule

Verständnis für die Schüler

Den einzelnen Menschen in den Mittelpunkt stellen

Sozpäd. als Schnittstelle zwischen Schülern und Lehrern

Entlastung/ mehr Perspektiven

Einen individuellen Blick und Begleitung für die Schüler

Förderung von wertschätzender Haltung

Vermeidung von Ausgrenzung

Verknüpfung von Erziehung und Bildung- Lernen fürs Leben

## Wie würde für dich optimale Schulsozialarbeit laufen?

Wenn Lehrer und Pädagogen eng zusammen arbeiten, sich gegenseitig beraten und unterstützen

Enge Kooperation zwischen allen Beteiligten + gegenseitige Akzeptanz der Profession

Auf gleicher Augenhöhe

Lehrer und Sozialpädagogen in der gleichen Haltung pro Kind

Keine Doppelung im Unterricht

Übergreifend Bildung /+ Soziales

Selbstbewusst

Bessere Akzeptanz auch durch Lehrer

Konzeptionell mit SL abgestimmt

Bessere Akzeptanz in der Gesellschaft durch gute Bezahlung

Mehr gesehen werden

Übergreifende Standards + Konzepte, die verbindlich für alle, an Schulentätige, Schulen sind

Kein Lehrerersatz

Zusammenarbeit mit Ämtern

Genug Pädagogen

enge Vernetzung, Team + Stadtteil

Ein Anstellungsträger; Gleiche Bezahlung und Freizeitgleichgewicht für alle; verbindliche Kooperationssitzungen

Mehr Sozialpädagogen pro Schule

Gleichwertige Einbeziehung im Schulgeschehen und keine schlechte Bezahlung als Lehrkräfte

...bei gleicher Bezahlung

bessere Kooperation zwischen außerschulischen Partnern + Institutionen (z.B.

AfsD) und mehr Transparenz wer von denen WAS macht am einzelnen Klienten

In perfekter Team-Harmonie

Kooperation zwischen Schüler, Lehrer, Sozialpädagogen

Präventiv + kooperativ

Effektive Vernetzung innerhalb der Stadt: → Intervisionsgruppen

→ Supervisionsangebote auch Gruppe, deren Klienten eher junge Erwachsene sind (z.B. Berufsschulen)

klar beschriebenes Aufgabenfeld

klares Aufgabenfeld; Verbindlichkeiten, auf die auch Institutionen von außen zurückgreifen können

In einem Team, das sich gegenseitig unterstützt und gut vernetzt nach Außen ist

Mit ausreichend Zeit für Absprachen, Projektentwicklung, Evaluationen etc.

Verbindliche Standards der Schulsozialarbeit für alle Schulen

...wenn die Schulsozialarbeit als eigenständiges Arbeitsfeld anerkannt würde und die Beschäftigungsverhältnisse und Gehälter denen der LehrerInnen gleichgestellt würden

Ganzheitlich + professionsübergreifend

Gleichstellung Lehrer + SozPäds

Nach nachhaltiger Problemlösung sind Stellen in der Schulsozialarbeit überflüssig

Kooperation und Vernetzung; in einer Haltung der Wertschätzung

Wenn soziale Kompetenzen als Schwerpunkt + Kernpunkt schulischen Lernen wahrgenommen wird

klare Abgrenzung von Schulaufgaben und Schulsozialarbeit

wenn jeder im Team seinen Job machen würde

selbstbestimmt

Wertschätzung aller Menschen, die an einer Schule arbeiten und zur Schule gehen

gemeinsame Planung; geschätzte Mitarbeit; Gehör finden

Multiprofessionelle, Team

Arbeit im Team

Kooperation mit JUHI-Institut

Viel intensiver, ohne Druck und mit mehr Anerkennung

...wenn es SchuSo auch in der Grundschule geben würde

wertschätzend

in kooperativer Teamarbeit

viel geringer "Betreuungsschlüssel"

Spaß an der Arbeit

gute Konzepte nach denen gearbeitet werden darf und kann

mit Kollegen und einer Schulleitung, die verstanden haben, was im Optimalfall der Kooperation, Schulsozialarbeit bewirken und ausrichten kann

gemeinsames Gestalten mit allen an Schule Beteiligten

mit "klarer" Richtung und Blick nach links, rechts und gegebenenfalls auch mal nach hinten

Keine Feuerwehr - präventiver Ansatz

Gegenseitige Anerkennung der beruflichen/ fachlichen Schwerpunkte